

Inhalt

1. Einführung	15
1.1 Zum Grundauftrag der Kindertageseinrichtung	15
1.2 Von Kindern lernen	16
1.3 Bescheidenheit in Wissenschaft und Praxis	17
1.4 Mit Janusz Korczak für das Kind da sein und handeln	18
1.5 Anregungen für die eigene Praxis	20
1.6 Hinweis zur Darstellung	21
2. Bewegung, Spiel und Rhythmisik	22
2.1 Vorbemerkungen	22
2.2 Kindern eine sichere Basis geben	23
2.3 Kindern Selbstwirksamkeit ermöglichen	24
2.4 Fühlendes Handeln folgt dem Resonanzbedürfnis des Kindes	27
2.5 Fazit	30
0. Vorbemerkungen	33
1. Kita – ein Bildungsort für Kinder und Erwachsene	35
1.1 Das Kind verstehen, sein Verhalten beobachten, wahrnehmen und deuten	35
1.2 Das Kind situationsorientiert begleiten	36
1.3 Die Welt mit den Augen des Kindes sehen	36
2. Herausfordernde Aufgaben an ausgewählten Beispielen	40
2.1 Rechtzeitige Hilfe für Kinder mit beeinträchtigter Aufmerksamkeit	40
2.2 Entwicklungsgefährdete Kinder in Armut und Benachteiligung	45
2.3 Kinder mit minimalen cerebralen Dysfunktionen (MCD-Kinder)	46
2.4 Kinder mit Fluchterfahrungen und Traumatisierungen	47
2.5 Sprachförderung und Sprachtherapie bei Kindern mit Down-Syndrom	48
2.6 Kinder mit Sinnesbehinderung	50
3. Gefragt ist die authentisch handelnde Erzieherin	53
3.1 Der gestaltete Erziehungsraum prägt die Entwicklung des Kindes	53
3.2 Dem Kind ermöglichen, seine Stärke zu erleben	54
3.3 In der Handlungssituation dem Kind seelischen Halt geben	55
4. Miteinander lernen durch Bewegung, Spiel und Rhythmisik	58
4.1 Beispiele ermöglichen konkretes Handeln	58
4.2 Beim situationsorientierten Begleiten den Willen des Kindes achten	60
5. Bewegung ist aller Bildung Anfang	64
5.1 Zur körperlich-seelisch-geistigen Entwicklung aus sozialpädiatrischer Sicht	64
5.2 Das Kind gestaltet seine Welt durch Bewegung	70

5.3	Das Kind will mit seinen Händen und Sinnen die Welt erkunden und sich als Gestalter seiner Welt erleben	71
5.4	In Projekten sich und die Welt erfahren	72
5.5	Fazit – „Bewegung durchdringt alles“	74
6.	Spiel ist aller Bildung Anfang	75
6.1	Zur Kultur des Spiels	75
6.2	Aspekte zur Spielkultur in der inklusiven Kita	76
6.3	Spiel- und Lernerfahrungen bei Kindern mit schweren Behinderungen	83
6.4	Frank auf seinem Lebensweg begleiten	85
6.5	Antwort auf die sich verändernde Kindheit	90
6.6	Zusammenfassende Anregungen für die Spielpraxis	91
6.7	Spiel ist Nahrung für Gesundheit und für inklusive Prozesse	94
6.8	Fazit	99
7.	Rhythmik ist aller Bildung Anfang	101
7.1	Entwicklung – ein breites Spektrum	101
7.2	Rhythmus ist im Leiblichen verankert und setzt Entwicklungsprozesse frei	102
7.3	Rhythmus und Erziehung	104
7.4	Rhythmisiche Gestaltung in der inklusiven Kita	107
7.5	Fazit	110
8.	Heilpädagogische Rhythmik nach Mimi Scheiblauer	111
8.1	Leben und Werk einer großen Heilpädagogin	111
8.2	Scheiblauer-Rhythmik für die inklusive Praxis	113
8.3	Hilfe für Gisela, einem Kind mit mehrfacher Behinderung	115
8.4	Das schwer- und mehrfachbehinderte Kind besonders durch rhythmisch-musikalische Erziehung begleiten	119
8.5	Fazit	121
9.	Bewegung, Spiel und Rhythmik bei Kindern mit Autismus und ähnlich kommunikationsbeeinträchtigten Kindern	123
9.1	Pädagogische Ausgangssituation: den individuellen Menschen verstehen	123
9.2	Forschung und Praxis im Überblick	124
9.3	Was wollen Menschen mit Autismus und ihre Mütter der Erzieherin sagen	128
9.4	Was die Erzieherin von autistischen Menschen und ihren Eltern lernen kann	134
9.5	Gestützte Kommunikation (FC-Methode)	136
9.6	Erste Merkmale wahrnehmen und am Bedürfnis orientieren	137
9.7	Gestaltung der strukturierten Erziehungssituation	138
9.8	Der TEACCH-Ansatz	139
9.9	Mit Musik, Rhythmik und Spiel das Kind zum Handeln einladen	142
9.10	Fazit	150

10.	Zusammenfassende Thesen: Praxis zeigt den Weg	152
11.	Anhang	153
11.1	Menschen-Rechte für behinderte Frauen, Männer und Kinder auf der ganzen Welt – UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Inklusion in leichter Sprache)	153
11.2	Inklusion konkret – Film: „Gemeinsam im Abenteuerland“ – Integration von Kindern mit und ohne Behinderung neu erlebt	157
11.3	Ratgeber für gutes Spielzeug – „spiel gut“	157
11.4	Gesichtspunkte für die Beurteilung von Spielzeug	158
	Literatur	159
	Bildquellenachweis	168